

Selbsthilfekontaktstelle in Schwerin fordert gleiche Chancen für verbandsunabhängige (freie) Selbsthilfegruppen



„Wir lassen uns unser solidarisches Miteinander nicht zerstören“, sind sich die Sprecher/innen der Schweriner Selbsthilfegruppen einig. Auf einem Gesamttreffen am 4. Februar 2010 in der Schweriner Selbsthilfekontaktstelle wandten sie sich einhellig gegen eine Neuregelung in den Grundsätzen der gesetzlichen Krankenkassen zur Selbsthilfeförderung nach

§ 20 c SGB V. Diese fordert, dass jede Selbsthilfegruppe künftig ein eigenes Konto anlegen soll; die Gruppen werden dadurch gedrängt, sich einem Dachverband anzuschließen oder einen eigenen Verein zu gründen. Selbsthilfekontaktstellenleiterin Silke Gajek erläutert das Problem: „Für Selbsthilfegruppen mit fester Struktur beispielsweise in Landesverbänden ist

eine eigene Kontoführung kein besonderes Problem – außer, dass sich jemand dafür verantwortlich fühlen muss. Doch eine ganze Reihe unserer Gruppen wie die Selbsthilfegruppen Messie, Transgender oder Mobbing wären damit einfach überfordert.“ Dazu käme, dass solche Hürden vor allem junge Menschen von der Selbsthilfe fernhalten. Silke Gajek: „Mehr und mehr kommen junge Leute zu uns mit verschiedenen Problemlagen, die Interesse an der Selbsthilfe haben. Es hat sich auch in Schwerin gezeigt, dass junge Menschen die Gruppenangebote jedoch eher zeitlich begrenzt nutzen. Dann noch ein extra Bankkonto einzurichten, übersteigt ihre Vorstellung von Selbsthilfe.“ Das kann Franziska Riedel, die sich in der jungen Selbsthilfegruppe für BAHA-Träger (ein neuartiges Hörimplantat) und bei den Essgestörten engagiert, nur bestätigen. „Gerade Letztere können sich kaum selbst helfen“, sagt sie. „Wie sollen sie den Mehraufwand bewältigen?“ Seit nunmehr zehn Jahren stellt die Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS Schwerin) den Selbsthilfegruppen unter ihrem Dach ein Treuhandkonto zur Verfügung. Dieses Angebot wurde anfangs von ca. 25 Gruppen genutzt; heute sind es mehr als doppelt so viele. Schwerin hat insgesamt ca. 135 Selbsthilfegruppen. Erika Zeuke von der Selbsthilfegruppe Schlafapnoe lehnt ein eigenes Konto kategorisch ab. „Wir haben in unserer Gruppe 26 Mitglieder. Ich fühle mich sicherer, wenn ich alle Abrechnungen über die KISS machen kann und diese

Dinge nicht mit nach Hause nehmen muss“, sagt sie. Dietlinde Lippmann von der Gruppe „Fit in jedem Alter“ ergänzt: „Wir können jederzeit über unsere Gelder verfügen und in die Abrechnung einsehen. Das Treuhandkonto ist für mich eine Form der offenen und sicheren Arbeit.“

Seit dem Jahre 2000 bietet die Schweriner Selbsthilfekontaktstelle zusätzlich jährlich über 60 Selbsthilfegruppen Beratungen sowohl bei der Antragstellung für Pauschal-, als auch Projektförderung an. Die Selbsthilfegruppensprecher/innen können sich durch diese Dienstleistung mehr um ihre originären Aufgaben kümmern. Sie sind schon heute mit der Organisation von Vorträgen, Veranstaltungen und vor allem dem Zusammenhalt der Gruppe rund um die Uhr beschäftigt. Oftmals wird gefragt, ob diese zusätzlich angebotenen Beratungen zum Aufgabengebiet der Selbsthilfekontaktstelle gehören und ob Selbsthilfegruppen dadurch entmündigt oder abhängig werden. Silke Gajek: „Einmal im Jahr habe ich zu den Selbsthilfegruppen, die das wollen, Kontakt und ein intensives Beratungsgespräch. Dabei erfahre ich, wo der Schuh drückt und gegebenenfalls Unterstützung notwendig wird. Es wird die Arbeit eines Jahres reflektiert und der Förderantrag gemeinsam erarbeitet. Diese Beratungen sind eine gute Zeitinvestition – für beide Seiten.“ Die Anträge werden dann in der Selbsthilfekontaktstelle gesammelt und an die Kassen weitergeleitet. Das spart zudem Porto und Büromaterial. In diesem Zusammenhang darf eines nicht vergessen werden. Silke Gajek:

„Wir leben in ländlichen Strukturen, wo sich oftmals Projekte nur lohnen, wenn sich mehrere Selbsthilfegruppen zusammenschließen. Die Entfernungen sind einfach zu groß, von der Facharztsituation ganz zu schweigen.“ Im Durchschnitt beantragen die Selbsthilfegruppen zwischen 100 bis 500 Euro als pauschale Zuwendung bei den Krankenkassen, die Projekte bewegen sich im gleichen Spektrum. Ob sie die Angebote der Kontaktstelle in Anspruch nehmen, entscheiden sie selbst. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in den vergangenen zehn Jahren durchweg gute Erfahrungen gesammelt werden konnten. Die Kontaktstelle und Selbsthilfegruppen kooperieren gut und verstehen sich als Partner. Es sei am Rande darauf hingewiesen, dass der Vorstand der Schweriner Selbsthilfegruppen aus Mitarbeitern der IKK-Nord, der AOK Mecklenburg-Vorpommern sowie der Techniker Krankenkasse diesen Prozess von Anfang unterstützte. Das Auflösen dieses Netzwerkes zerstört nachhaltig gewachsene regionale Strukturen. Silke Gajek betont: „Ich habe den Eindruck, dass hier Regelungen am ‚Grünen Tisch‘ getroffen werden, ohne die wirklichen Bedingungen zu kennen. In Mecklenburg-Vorpommern sind mehr als die Hälfte aller Selbsthilfegruppen nicht verbandlich organisiert. Sie über formale Zwänge dazu zu nötigen kann bedeuten, dass die verbandsunabhängige Selbsthilfe auf der Strecke bleibt.“ Das Gesamttreffen hat eine Petition verabschiedet, die den Bundestagsabgeordneten und der Sozialministerin des Landes

übergeben wird. Die Selbsthilfegruppensprecher/innen sind sich einig. „Wir lassen uns unser solidarisches Gefüge nicht zerstören.“ Ein weiteres Problem der freien Selbsthilfegruppen wird darin gesehen, dass sie nicht in den entscheidenden Gremien vertreten sind. „Deshalb müssen wir unsere eigene Lobby schaffen“, erklärt Michael Höppner, Sprecher der Newcomer-Selbsthilfegruppe und Mitglied im ARGE-Ausschuss. Das Gesamttreffen hat deshalb zusätzlich beschlossen, dass drei Arbeitsgruppen für die verschiedenen Krankheitsbilder von chronischen Erkrankungen über Sucht bis zur Psychosomatik ins Leben gerufen werden. Ziel ist es, konkrete Forderungen an bestehende Landesinstitutionen sowie an Landtag und Bundestag zu richten. Diese werden den Bundestagsabgeordneten und Mitgliedern des Gesundheitsausschusses am 29. April 2010 in Schwerin vorgestellt. Über die Ergebnisse werden wir berichten. |

Silke Gajek

KISS Schwerin
Spieltordamm 9
19055 Schwerin
Tel: 03 85 / 392 43 33
Fax: 03 85 / 392 20 52
E-Mail: info@kiss-sn.de,
presse@kiss-sn.de
Internet: <http://www.kiss-sn.de>